

K.L.A.R.-STORYS

Petra Bartoli y Eckert

16 WEIHNACHTLICHE

Kurzgeschichten zum Kopieren *mit Aufgaben*

16 weihnachtliche
Kurzgeschichten



Impressum

Titel

K.L.A.R.-Storys

16 weihnachtliche Kurzgeschichten zum Kopieren – mit Aufgaben

Autorin

Petra Bartoli y Eckert

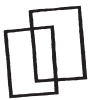
Umschlagmotiv

Weihnachtsmarkt: © by Victoria Chudinova,

Reflexe: © by cgfcbntkm – beide Fotolia.com

Druck

Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin, DE



Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr

www.verlagruhr.de

Geeignet für die Klassen 7–10

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlanges. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für jeden Schüler der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autor) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kollegen, Eltern oder Schüler anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih.

Keine gewerbliche Nutzung. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Bitte beachten Sie die Informationen unter www.schulbuchkopie.de.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Seiten, auf die mittels eines Links verwiesen wird, übernommen werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

© Verlag an der Ruhr 2019

ISBN 978-3-8346-4216-5

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Themenübersicht	5
Von wegen Frieden auf Erden	7
Und plötzlich kennt jeder deinen Namen	11
Das beste Geschenk	15
Weihnukkarami	19
Fußballtraum im Advent	23
Resas Weihnachtswunder	27
Bethlehem im Jugendzentrum	31
Der Alte von nebenan	35
Die Weihnachtslotterie	39
Das Weihnachts-Date	43
Öko-Weihnachten	47
Gut gemeint	51
Die „Glückswoche“	55
Plötzlich Nikolaus	59
Vom Weihnachtsmann beklaut?	63
Was sollen wir schon ausrichten?	67
Medientipps	71

Vorwort

Liebe Lehrer*,

die Vorweihnachtszeit ist ein ganz besonderer Abschnitt im Jahr, der auch Jugendliche in seinen Bann zieht. Daneben sind Schüler aber mit alterstypischen Themen beschäftigt. Sie wollen nicht – nur – von schönen Adventsgeschichten unterhalten werden, sondern sich mit für sie relevanten Themen auseinandersetzen.

In diesem Heft finden Sie 16 Weihnachts-Stories, die den Nerv von Jugendlichen treffen, weil sie aus deren Lebenswelt stammen. Die vorweihnachtlichen Geschichten sind kompakt gehalten: Sie umfassen jeweils drei Seiten zum Kopieren.

Auf jede Geschichte folgt ein Arbeitsblatt mit Aufgaben

- ▶ zur inhaltlichen Erschließung,
- ▶ zum Gesamtverständnis und
- ▶ zum kreativen Weiterdenken.

Die Geschichten können ohne Vorbereitungszeit einfach in den Unterricht integriert werden und eignen sich deshalb auch gut für Vertretungsstunden. Sie können in der Vorweihnachtszeit nach und nach als Klassenritual oder spontan und einzeln eingesetzt werden.

Mit kurzen Sätzen, einfacher Wortwahl und großer Schrift orientieren sich die 16 Weihnachts-Stories am bewährten K.L.A.R.-Prinzip. Besonders geeignet sind die zum Nachdenken und Diskutieren anregenden Geschichten für leseschwache Schüler, die Probleme mit der Texterschließung haben.

Falls Sie nach dem Lesen der kurzen Geschichten intensiver auf jugendrelevante Themen eingehen wollen und eine ganze Lektüre dazu mit Ihrer Klasse erarbeiten möchten, finden Sie in den Medientipps am Ende des Buches und im Online-Shop unter www.verlagruhr.de viele verschiedene K.L.A.R.-Taschenbücher zu aktuellen Themen mit jeweils passenden Literatur-Karteien.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern besinnliche Momente im Advent sowie viel Spaß mit den K.L.A.R.-Weihnachts-Stories und anregende Unterrichtsgespräche!

Petra Bartoli y Eckert

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Buch durchgehend die männliche Form verwendet. Natürlich sind damit auch immer Frauen und Mädchen gemeint, also Lehrerinnen, Schülerinnen usw.

Themenübersicht

Titel	Thematik	Seite
Von wegen Frieden auf Erden	getrennte Eltern/Selbstbestimmung	7
Und plötzlich kennt jeder deinen Namen	Sport/neu sein/sich ausgeschlossen fühlen	11
Das beste Geschenk	Obdachlosigkeit/wahre Werte	15
Weihnukkarami	verschiedene religiöse Feste/Zusammenhalt	19
Fußballtraum im Advent	Sport/Misserfolg/Motivation	23
Resas Weihnachtswunder	Hilfsbereitschaft	27
Bethlehem im Jugendzentrum	Musik/Hilfe suchen/Lösungen finden	31
Der Alte von nebenan	Vorurteile/Nachbarschaftshilfe	35
Die Weihnachtslotterie	finanzielle Probleme/Zukunftsplanung/ Selbstbestimmung	39
Das Weihnachts-Date	gleichgeschlechtliche Liebe/Freundschaft	43
Öko-Weihnachten	Umweltschutz/Geschwisterrivalität	47
Gut gemeint ...	Leben im Heim	51
Die „Glückswoche“	Unfall/Zusammenhalt	55
Plötzlich Nikolaus	Behinderung/Vorurteile/Liebe	59
Vom Weihnachtsmann beklaut	Diebstahl/falsche Beschuldigung	63
Was sollen wir schon ausrichten?	Spenden sammeln/Hilfsbereitschaft	67

Die gesamte Wohnung duftete nach Plätzchen. Ma werkelt schon seit zwei Stunden in der Küche. Yannik hatte ihr erst geholfen. Dann hatte er sich mit einem Comic ins Wohnzimmer verkrümelt. Gerade überlegte Yannik, ob er sich mal in der Küche einen Keks holen sollte. Da klingelte es an der Wohnungstür.

„Schaust du mal, wer es ist?“, rief Yanniks Mutter aus der Küche.

Yannik wusste genau, wer vor der Tür stand. Bestimmt war es Dad. Gestern hatte er geschrieben, dass er heute vorbeikommen würde. Yannik hatte gehofft, sein Vater hätte den Besuch wieder vergessen. Was ja ziemlich oft vorkam. Sonst war es immer echt cool, wenn er außer der Reihe mal antanzte. Das passierte selten genug. Seit seine Eltern sich vor ein paar Jahren getrennt hatten, bekam Yannik seinen Vater kaum zu Gesicht. Aber diesmal wünschte er sich, an der Tür wäre der Kaminkehrer oder die Paketbotin. Mühsam erhob Yannik sich von der Couch und schlurfte zur Wohnungstür.

„Na, mein Großer“, lachte Dad und klopfte ihm auf die Schulter.

Yanniks Mutter kam aus der Küche.

„Was willst du?“, fragte sie und verschränkte die Arme.

Yannik stand genau zwischen Ma und Dad.

„So ist das irgendwie immer“, murmelte er und zog den Kopf ein.

Aber seine Eltern beachtetten ihn gar nicht. Dad betrat die Wohnung.

„Ich kann mich nicht daran erinnern, dass ich dich hereingebeten habe“, fauchte Yanniks Mutter.

Sein Vater ignorierte das einfach. „Wir müssen reden“, sagte er stattdessen. Ma schnaubte. Sie drehte sich wortlos um und ging zurück in die Küche. Dad folgte ihr.

Yannik machte ein paar Schritte Richtung Küchentür, blieb aber im Türrahmen stehen. Er konnte sich ja denken, was jetzt kam. Bestimmt das gleiche Theater wie letztes Jahr.

Und prompt legte Dad los: „Ich möchte gerne, dass Yannik morgen zu mir kommt.“

„Morgen ist Weihnachten“, sagte Yanniks Mutter. Ihre Stimme klang ungeduldig. So

hörte sie sich auch an, wenn Yannik mit einer miesen Note nach Hause kam. Oder wenn er mal wieder vergessen hatte, den Müll rauszubringen.

„Genau. Weihnachten steht vor der Tür. Und ich möchte dieses Jahr mit meinem Sohn feiern“, erwiderte Yanniks Vater.

Yannik merkte genau, wie viel Mühe es ihn kostete, freundlich zu klingen.

Ma schüttelte den Kopf. „Das geht nicht. Yannik bleibt hier. Wir feiern zusammen. Wie jedes Jahr.“

„Du sagst es: Bisher hat Yannik jedes Weihnachten mit dir gefeiert. Darum feiert er dieses Jahr mit mir. Weihnachten ist ein Familienfest. Und ich gehöre schließlich auch zur Familie.“

Yannik merkte, wie es in seinem Bauch zu grummeln anfang. Die beiden redeten über ihn, als wäre er Luft. Noch so ein Spruch und er würde ausflippen!

„Da täuschst du dich. Sonst kümmerst du dich doch auch einen Dreck um deinen Sohn. Und bloß weil Weihnachten ist,

erinnert sich der gnädige Herr, dass er ...“, legte Ma los. Weiter kam sie nicht. Denn jetzt reichte es Yannik!

„Hallo?!“, rief er und ging einige Schritte in die Küche.

Wieder stand er genau zwischen seinen Eltern. Er blickte von seiner Mutter zu seinem Vater.

„Hallo, ich bin hier! Ihr redet über mich, als wäre ich ein Stuhl oder so. Und ihr überlegt, wo ihr ihn hinschieben sollt“, platzte es aus ihm heraus. Yannik funkelte seine Eltern wütend an.

„Siehst du, was du angerichtet hast“, zischte Ma und wollte Yannik einen Arm um die Schultern legen.

Aber Yannik schüttelte ihn einfach ab.

„Habt ihr euch eigentlich mal gefragt, was ich will?“, schrie Yannik und seine Stimme hörte sich schrill an.

Dad wischte sich mit der Hand über den Nacken. Das tat er immer, wenn er im Stress war. Anscheinend fand er das Gespräch ziemlich anstrengend. Doch Yannik war das egal. Er war jetzt so richtig in Fahrt!

„Ihr könnt nicht einfach so über mich entscheiden!“, rief er.

Yannik schlängelte sich zwischen seinen Eltern durch und ging zur Küchentür.

„Dann sag doch, wo du Weihnachten feiern willst“, sagte Dad zu seinem Rücken.

Yannik drehte sich nicht um, sondern ging einfach weiter.

„Ja, lassen wir ihn doch selbst entscheiden, wo er Weihnachten lieber verbringen will“, hörte er Ma sagen.

Was sie sich noch einfallen ließen, hörte Yannik nicht mehr. Als er im Flur war, fing er an, zu laufen. Er wollte nur noch weg hier!

Yannik hastete in sein Zimmer. Krachend ließ er die Zimmertür ins Schloss fallen.

Endlich Ruhe! Yannik atmete auf. Aber da hatte er sich leider zu früh gefreut. Kaum hatte er sich auf sein Bett fallen lassen, klopfte es auch schon an der Tür. Bevor Yannik noch „Nein!“ rufen konnte, wurde sie auch schon geöffnet.

„Yannik, sag doch mal: Wo willst du denn gerne Weihnachten verbringen?“, flötete Ma, die ihren Kopf durch den Türspalt gesteckt hatte.

Yannik sagte gar nichts.

„Du wolltest doch selbst entscheiden. Dann mach das bitte auch“, sagte sie.

„Ich hab mir was richtig Schönes für ein echtes Männerweihnachten überlegt“, hörte Yannik seinen Vater aus dem Flur her rufen.

Ma fuhr herum. „Ach, du meinst wohl, dass die letzten Jahre Weihnachten für Yannik nicht schön waren? Weil er mit mir gefeiert hat, oder was?“, schrie sie.

„Raus!“, brüllte Yannik und sprang aus dem Bett. Er schob seine Mutter nach draußen und drückte die Zimmertür zu. Dann ließ er sich auf den Boden gleiten und lehnte seinen Rücken gegen die Tür. Waren seine Eltern jetzt total übergeschnappt? Yanniks Herz raste. Am liebsten hätte er irgend-etwas kaputt gemacht. Er ballte seine Hände zu Fäusten. Durch die Tür drangen die Stimmen seiner Eltern. Aber sie redeten jetzt so leise miteinander, dass er kein Wort

verstand. War wahrscheinlich auch besser so! Langsam beruhigte er sich wieder. Yannik schloss die Augen. Morgen war Weihnachten. Wie wollte er eigentlich feiern? Und vor allem: mit wem? So eine Scheiße! Egal, für wen er sich entscheiden würde, irgendwer war sauer oder enttäuscht. Und er war dann schuld daran. Darauf hatte er echt keinen Bock. Jetzt wurden die Stimmen im Flur wieder lauter. „Egoistisch“, hörte er ein Wort durch die Tür. Und: „Erpressung.“ So hatte sich Yannik Weihnachten nicht vorgestellt. Aber wie dann? In seinem Kopf fuhren die Gedanken Achterbahn.

Das „Pling“ seines Handys unterbrach Yanniks Grübeleien. Er fischte das Telefon aus seiner Hosentasche. Eine neue Nachricht von Kerem.

„Heute noch Lust auf Zocken?“

Schlagartig besserte sich Yanniks Laune. Die Frage seines besten Freundes kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Bestimmt hatte Kerem einen ganz gechillten Nachmittag. Ohne Weihnachtsstress. Seine Familie feierte Weihnachten nicht. Sie waren Muslime und hatten andere Feste. Plötzlich wusste Yannik genau, was er wollte! Er überlegte gar nicht lange, sondern tippte mit fliegenden Fingern eine Nachricht an Kerem. Die war ausnahmsweise ziemlich lang. Dann drückte er auf „Senden“. Keine Minute später hatte er eine Antwort.

„Yes!“, rief Yannik und ließ seine Faust nach oben sausen.

Dann rappelte er sich hoch.

Er schnappte sich seinen Schulrucksack und kippte den Inhalt neben dem Schreibtisch aus. Er stopfte einen Pulli, eine Jeans, Socken und Unterwäsche hinein. Nur noch die Zahnbürste, dann war alles komplett. Yannik öffnete die Tür. Seine Eltern standen immer noch im Flur und zischten sich an. Als er an ihnen vorbei ins Bad ging, verstummten sie. Yannik kam mit der Zahnbürste in der Hand wieder zurück. Vor seinen Eltern blieb er stehen.

„Ich weiß jetzt, wie ich Weihnachten verbringen möchte“, sagte er und klang dabei ruhig und gelassen.

Gespannt sahen Ma und Dad ihn an. Sicher hoffte jeder von ihnen, dass sich Yannik für ihn entschieden hatte. Aber da musste er seine Eltern leider enttäuschen.

„Ich feiere dieses Jahr mit keinem von euch. Ich feiere nämlich gar nicht Weihnachten. Ich gehe zu Kerem und übernachte bei ihm.“ Yannik wartete gar nicht erst auf eine Antwort seiner Eltern. Er sprintete in sein Zimmer, packte die Zahnbürste oben auf seine Klamotten und schulterte den Rucksack. Weihnachten konnte kommen! Ein friedliches Nicht-Weihnachten. Genau das, was Yannik jetzt brauchte.

Von wegen Frieden auf Erden: Aufgaben

Inhaltliche Erschließung

- ❶ In der Geschichte möchten beide Elternteile von Yannik, dass er Weihnachten mit ihnen verbringt. Welche Argumente haben seine Mutter und sein Vater jeweils? Suche sie im Text und trage sie in eine Tabelle ein.
- ❷ Warum will Yannik sich nicht entscheiden, ob er mit seiner Mutter oder mit seinem Vater Weihnachten feiert? Beschreibe Yanniks Gedanken in einem kurzen Text.
- ❸ Yannik beschließt, seinen Freund Kerem zu fragen, ob er an Weihnachten zu ihm kommen kann. Wie könnte seine Textnachricht an Kerem lauten? Schreibe sie auf.

Gesamtverständnis

- ❶ Yannik findet, dass er genau zwischen seinen Eltern steht. Wie meint er das? Welche Erfahrungen könnte er gemacht haben? Sprecht in der Klasse darüber.
- ❷ Bildet Kleingruppen und versetzt euch in Yanniks Situation. Wie hättet ihr reagiert? Welche Lösung hätte Yannik noch finden können? Erstellt Mindmaps und stellt sie der Klasse vor.
- ❸ Kennt ihr eine Familienkonferenz? Dort treffen sich alle Familienmitglieder etwa einmal in Monat. Sie besprechen gemeinsam wichtige Themen, die alle betreffen. Vereinbarungen werden aufgeschrieben und gelten für alle. Könnte das Yanniks Familie helfen? Diskutiert in der Klasse darüber.

Weiterführende Aufgaben

- ❶ Recherchiere im Internet: An welche Organisationen kann man sich als Kind von getrennten Eltern wenden, wenn man Fragen hat oder Hilfe braucht? Erstelle eine Übersicht.
- ❷ Wie könnten Yanniks Eltern am Ende der Geschichte reagieren? Wie verläuft Yanniks Weihnachten dann tatsächlich? Schreibe die Geschichte weiter.
- ❸ Führe ein Interview mit einem Mitschüler. Frage nach: (Wie) feierst du Weihnachten? Gibt es (noch) andere wichtige Feiern in eurer Familie? Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor.

Weihnachtsgeschichten mal anders!

Weihnachten steht vor der Tür und Sie brauchen **passende Geschichten** für die **Adventszeit**? Doch die **übliche Literatur** spricht Ihre Schüler **nicht an** oder ist **zu anspruchsvoll**? Dann bieten diese kompakten **Weihnachts-Storys** nach dem bewährten **K.L.A.R.-Prinzip** die ideale Lösung!

Mit **kurzen Sätzen**, **einfacher Wortwahl** und **großer Schrift** eignen sich die **schülernahen** Geschichten besonders für **leseschwache Schüler**.

Thematisch verbinden sie **klassische Weihnachtsmotive** mit **Themen** aus der **Lebenswelt der Schüler**, u. a.:

Selbstbestimmung

Hilfsbereitschaft

Vorurteile

Umweltschutz

getrennte Eltern

Zusammenhalt

Leben im Heim

**verschiedene
religiöse Feste**

Musik

Die **dreiseitigen Geschichten** lassen sich **ohne Vorbereitungszeit** **schnell** und **direkt** im Unterricht einsetzen – passend dazu gibt es jeweils ein **kopierfertiges Arbeitsblatt mit Aufgaben**

- zur inhaltlichen Texterschließung,
- zum Gesamtverständnis und zur Botschaft der Geschichte,
- zum Weiterdenken und Kreativwerden.

**Ob zum Vorlesen oder zur eigenständigen Erarbeitung:
Mit den K.L.A.R.-Weihnachts-Storys haben Sie immer
eine passende Geschichte für die Adventszeit parat!**



www.verlagruhr.de